

19. Januar 2010

Betreff

Q&A Spendenaktion „Hilfe für die Erdbebenopfer in Haiti“

A. ZUSAMMENARBEIT MIT BASAID

Q1: Was passiert genau mit den Spendengeldern, die auf das Konto „Hilfe für die Erdbebenopfer von Haiti“ von BASAID eingezahlt werden?

A1: Spenden von Novartis-Mitarbeitenden in der Schweiz können bis zum 28. Februar 2010 auf das Spendenkonto „Hilfe für die Erdbebenopfer von Haiti“ eingezahlt werden. Das Spendentotal der Novartis Mitarbeitenden, das auf das entsprechende Postkonto von BASAID für die Erdbebenopfer eingegangen ist, wird anschliessend von Novartis verdoppelt.

Eine Kommission, bestehend aus Vertretern von Novartis (Armin Zust, Head Novartis Switzerland, Leo Wyss, Head Sponsoring und Donations), Novartis Stiftung für nachhaltige Entwicklung (Prof. Dr. Klaus Leisinger, Executive Director) und BASAID (Luciano Pellegrini, Dr. Sasank Mohanty) wird dann in einem nächsten Schritt verschiedene Projekte zum Wiederaufbau in Haiti evaluieren und über den Einsatz der Spendengelder entscheiden. Die Mitarbeitenden von Novartis werden über Novartis-interne Kommunikationskanäle über den Einsatz und die erzielte Wirkung der Spendengelder informiert.

Q2: Was ist BASAID (www.basaid.ch)?

A2: BASAID ist der Verein von Mitarbeitern von Unternehmen, die nach der Fusion von Ciba und Sandoz zu Novartis entstanden sind oder bedeutende Dienstleistungen zu diesen Unternehmen erbringen. BASAID ist mit Kleinprojekten auf Entwicklungshilfe für die Menschen an der Front fokussiert. BASAID entstand im Jahre 1996 aus der Fusion von CIBAID (gegründet im Jahre 1978 durch Heini Striebel) und BASAID (gegründet im Jahre 1979 durch Hans Zihlmann).

Das Engagement aller BASAID-Mitarbeitenden ist ehrenamtlich, d.h. es fallen keine Ausgaben für Löhne und Administration an. Die entsprechenden BASAID-Mitarbeitenden kommen sogar für ihre Reise- und Unterkunftskosten selber auf, wenn sie Projekte besuchen.

Q3: Was für Projekte werden mit den Spendengeldern für Haiti von BASAID unterstützt?

A3: Momentan ist es noch zu früh, um darüber detailliert Auskunft geben zu können. Man muss sich vorstellen, dass durch das Erdbeben die gesamte Infrastruktur und die bestehenden Strukturen von Staat und privaten Hilfsorganisationen in Haiti zerstört wurden. Es müssen erst wieder grundlegende Strukturen geschaffen werden, um die Hilfsaktionen zu organisieren, koordinieren und um sicherzustellen, dass die Spendengelder anschliessend auch bei den Bedürftigen ankommen. Deshalb engagiert sich Novartis Schweiz im Rahmen der Mitarbeitenden-Sammelaktion ganz bewusst mittel- bis langfristig für den Wiederaufbau in Haiti.

Bereits vor dem zerstörerischen Erdbeben gehörte Haiti zu den ärmsten Ländern der westlichen Hemisphäre und schleppte sich von Krise zu Krise. Staatsstrieche, Armut und Naturkatastrophen setzten dem Land in der Vergangenheit immer wieder zu. Funktionierende staatliche Institutionen – wie wir dies hier in der Schweiz kennen – gab es in Haiti nicht. Umso schwieriger gestalten sich die Hilfsaktionen und umso sorgfältiger müssen mögliche Wiederaufbauprojekte evaluiert und geplant werden.

Q4: Wie weiss man, was mit den Spendengeldern genau passiert ist?

A4: Die entsprechenden Projekte werden von Seiten der Verantwortlichen bei Novartis und BASAID (www.basaid.ch) sorgfältig evaluiert und es wird nach geeigneten Projektpartnern gesucht. Als gemeinnütziger Verein, der seinen Mitgliedern und Sponsoren zu Auskunft verpflichtet ist, befolgt BASAID die Prinzipien der Good Governance.

Ein zentrales Element dieser Prinzipien von Good Governance besteht darin, dass alle Entscheidungen des Vereins, insbesondere diejenigen, die den zentralen Vereinszweck (also die Entwicklungsprojekte) und finanzrelevante Aspekte betreffen, lückenlos nachvollziehbar sein müssen – und zwar auch zu einem späteren Zeitpunkt. Dies bedeutet für BASAID, dass neben den Mitglieder- und den Vorstandssitzungen auch die Sitzungen der Projekt- und Fachgruppen protokolliert werden müssen, sobald es um Projekte und/oder finanzrelevante Aspekte geht. Es bedeutet auch, dass diese Protokolle und andere relevante Dokumente systematisch und sauber abgelegt und archiviert werden müssen.

Wir werden die Mitarbeitenden über die Entwicklung der Projekte auf dem Laufenden halten.

Q5: Wird BASAID in Haiti dann anschliessend im Wiederaufbau selbst tätig?

A5: Nein, BASAID ist selbst nicht operativ tätig, sondern arbeitet mit Partnerorganisationen zusammen. Anschliessend an die Spendenaktion werden von Seiten Novartis Schweiz verschiedene Wiederaufbauprojekte evaluiert und die Kommission entscheidet dann, mit welchen Partnerorganisationen zusammengearbeitet wird.

Q6: Kann ich mich bei BASAID engagieren?

A6: Ja, alle Novartis Mitarbeitenden können Mitglied von BASAID werden. Die Anmeldung kann direkt über die Website www.basaid.ch beantragt werden.

Q7: Sind die Spenden an BASAID steuerlich abzugsfähig?

A7: Ja, BASAID ist von der Steuerverwaltung Basel-Stadt als gemeinnützige Organisation anerkannt. Spenden im Rahmen der Aktion „Hilfe für die Erdbebenopfer in Haiti“ an BASAID sind steuerlich im Rahmen der jeweiligen Steuergesetzgebung in der Schweiz uneingeschränkt abzugsfähig.

B. VORGEHEN BEIM SPENDEN**Q8: Weshalb spendet Novartis nicht direkt an die Hilfsorganisationen?**

A8: Novartis spendet Medikamente an verschiedene Hilfsorganisationen. Verschiedene Anfragen von Seiten der Hilfsorganisationen werden momentan geprüft.

Q9: Weshalb ist es nicht möglich, wie beim Tsunami direkt an Hilfsorganisationen zu spenden und sich danach die Spendensumme von Novartis verdoppeln zu lassen?

A9: Es hat sich damals gezeigt, dass der administrative Aufwand hierfür sehr gross war. Auch stellten sich schwierige Fragen, welche Organisationen in das Matching-Programm einbezogen werden sollen oder nicht.

Mit ihrer Spende auf das Konto von BASAID haben die Mitarbeitenden die Gewähr, dass die Spenden bei den Bedürftigen auch wirklich ankommen. Gleichzeitig werden die administrativen Kosten auf ein Minimum beschränkt.

Selbstverständlich steht es allen Mitarbeitenden von Novartis frei, andere Hilfsorganisationen zu berücksichtigen. Diese Spenden werden von Novartis jedoch nicht verdoppelt.

Q10: Kann man Spenden für die Erdbebenopfer in Haiti, die an andere gemeinnützige Organisationen getätigt wurden, ebenfalls bei Novartis einreichen, damit diese verdoppelt werden?

A10: Nein, Novartis Schweiz verdoppelt nur den Betrag, der von Mitarbeitenden auf das BASAID-Konto „Hilfe für die Erdbebenopfer in Haiti“ einbezahlt wurde.

C. VERWENDUNG DER SPENDENGELDER**Q11: Muss man damit rechnen, dass es wieder so lange dauert wie beim Tsunami, bis die Spendengelder im Katastrophengebiet eingesetzt werden?**

A11: Die Spenden der Mitarbeitenden von Novartis für die Opfer des Erdbebens von Haiti fliessen in den Wiederaufbau. Damit eine möglichst sorgfältige Verwendung der Spendengelder garantiert werden kann, braucht es in einem ersten Schritt eine seriöse Bedarfsabklärung. Erst danach können die Spendengelder zielgerichtet eingesetzt werden.

Eine seriöse Abklärung der Bedürfnisse und Evaluation der Projekte braucht Zeit. Die Erfahrungen aus dem Tsunami-Projekt zeigen, dass es sich dabei um eine mehrmonatige bis mehrjährige Projektarbeit handelt.

Q12: Dauert es so nicht zu lange, bis die Gelder den Bedürftigen zugute kommen?

A12: Die Erfahrungen bei der Tsunami-Hilfsaktion haben gezeigt, dass es unmittelbar nach der Katastrophe organisatorisch sehr schwierig ist, den Bedürftigen gezielt Hilfe zu leisten. Laut dem Leiter der Schweizer Katastrophenhilfe, Toni Frisch, möchte man von Seiten der Schweiz bewusst nicht an diesem Wettlauf um die schnellsten und spektakulärsten Hilfeleistungen teilnehmen. Schwerpunkt der Hilfe wird auf den Wiederaufbau gelegt, der mehrere Jahre dauern wird.

Q13: Beschränkt sich diese Spendenaktion nur auf Novartis Schweiz?

A13: Auf globaler Ebene leistet Novartis unmittelbare Nothilfe mit der Abgabe von Medikamenten an die Hilfsorganisationen. Die verschiedenen Länderorganisationen von Novartis organisieren daneben weitere Hilfsaktionen.